

3000 Kinder blickten über den Tellerrand

Bildungsprojekt „Menschen Fairbinden“ vermittelte zwei Jahre lang ein lebendiges Bild anderer Kulturen. Abschlussveranstaltung.

VON UNSEREM MITARBEITER
MATTHIAS WESTHOFF

AACHEN. Wo kommt eigentlich unsere Schokolade her? „Aus dem Supermarkt“, mag eine gewitzte Antwort lauten, doch ist die Situation der Kakaobauern fernab der hiesigen Regale weit weniger amüsant. „Fairer Handel“ wirkt dem entgegen. Auch in Aachen wird sich bemüht, ihn populärer zu machen. Seit fast zwei Jahren tut dies nun schon das Aachener Bildungsprojekt „Menschen Fairbinden“, das jetzt in der Aula der Maria Montessori Gesamtschule seine Abschlussveranstaltung feierte. Das von der Sozialarbeiterin und Projektmanagerin Verónica Vukasovic und der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder Lochnerstraße gegründete Projekt wird im Oktober enden.

Durch vielfältige Aktionen wie die Teilnahme an der KinderKulturKarawane, das Einladen eines Orangenbauern aus Brasilien oder das gemeinsame Kochen mit einem Koch aus Sri Lanka, konnten sich in dieser Zeit in Aachen mehr als 3000 Kinder ein lebendiges Bild anderer Kulturen machen. Auch eine Radiosendung über fairen Handel wurde mit der Radio-AG der Maria Montessori Gesamtschule gestaltet und schließlich über den Bürgerfunk gesendet.

Diese Zusammenarbeit von „Menschen Fairbinden“ mit Kindertagesstätten und Schulen, den Unterricht um das Bewusstsein globaler Zusammenhänge der heutigen Zeit zu erweitern, war so bemerkenswert, dass sie von der Unesco den Titel „Offizielles Dekadeprojekt der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung“ verliehen bekam.

Auf Nachhaltigkeit hoffte auch Bürgermeisterin Hilde Scheidt, die



Begegnung mit vielen fremden Kulturen: In der Montessori-Gesamtschule wurde das Projekt „Menschen Fairbinden“ mit einer bunten Feier abgeschlossen. Foto: Andreas Schmitter

von dem Projekt von Anfang an begeistert war. „Es ist wie der G8-Gipfel in klein“, deutete sie auf die anwesenden Kinder. „Das sind die Mächtigen von morgen.“

Verónica Vukasovic ehrte die Bürgermeisterin für ihre Unterstützung mit einer Urkunde und einer fair gehandelten Blume. Auch Barbara Krebs von der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die das Projekt die zwei Jahre finanziert hat, und Bernd Nilles vom Ministeriums für Generatio-

nen, Familie, Frauen und Integration in NRW erhielten eine Auszeichnung. Vukasovic bedachte auch die lokalen Partner, die das Projekt mitgetragen haben. So bekamen Claudia Wirz und Alicja Szczepanska von der Kindertagesstätte Lochnerstraße und Conny Zschau vom Katholischen Kindergarten Herz Jesu Urkunde und Blume. Auch die Schulen hatten ihren Anteil, geehrt wurden Lydia Becker-Jax und Petra Reiner von der Montessori-Gesamtschule so-

wie Ursula van Endert und Christa Schulte von der Grundschule Reumontstraße, ebenso Chrysostom Thevaraj vom Restaurant Mostard.

Kindern der Alfred-von-Reumont-Schule zeigten ein Theaterstück über Sklaverei und Kinderrechte, zudem gab es diverse Spiele. Ebenso interessant war das Angebot des Weltladens, der sogar einen Saft aus philippinischen Mangos und Aachener Äpfeln anbot. Öcher Exotik auch im Namen gab es dann bei der abschließen-

den Batucada-Darbietung der „Aixotic Sambistas“.

„Das war ganz schön laut“, meinten einige der Kinder anschließend, „aber toll!“. Bevor das Projekt im Oktober zu Ende geht, haben Kinder zwischen 4 und 14 Jahren Ende September noch die Möglichkeit, bei „Afrikanissimo“ mitzumachen und die Kultur Afrikas kennenzulernen.

@ Weitere Infos im Internet unter www.menschen-fairbinden.de